

Jahresabschluss, Lagebericht und  
Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2009 bis zum  
31. Dezember 2009  
der  
DEAG Deutsche Entertainment Aktien-  
gesellschaft  
Berlin

**DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009**

**Bilanz**

AKTIVA	31.12.2009		31.12.2008		PASSIVA	31.12.2009		31.12.2008	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.389		24.778
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4		5	<b>II. Kapitalrücklage</b>		542		38.422
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5		7		1. Gesetzliche Rücklage	306		0	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	47	50	57	2. Rücklage für eigene Anteile	1	307	1	1
<b>III. Finanzanlagen</b>					<b>IV. Bilanzgewinn/ -verlust</b>		2.258		-49.234
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.158		7.878			15.496			13.967
2. Beteiligungen	699	8.857	699	8.577	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					1. Steuerrückstellungen	332		332	
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					2. Sonstige Rückstellungen	651	983	141	473
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.267		22.740		<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		1		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.441		3.942	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	408	18.675	179	22.920	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 2.361 (Vj.: TEUR 3.694)				
<b>II. Wertpapiere</b>					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315		713	
1. Eigene Anteile	1		1		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 315 (Vj.: TEUR 713)				
2. Sonstige Wertpapiere	61	62	61	62	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	931		2.792	
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		97		96	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 931 (Vj.: TEUR 2.792)				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		202		255	4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.778		10.085	
		27.944		31.972	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 2.691 (Vj.: TEUR 435)				
					- davon aus Steuern: TEUR 1.661 (Vj.: TEUR 433)				
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 2 (Vj.: TEUR 0)		11.465		17.532
							27.944		31.972

**DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom**  
**1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2009	2008
	TEUR	TEUR
1. Vertriebskosten	-294	-370
2. Allgemeine Verwaltungskosten	-4.053	-3.836
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.498	4.039
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.410	-894
5. Erträge aus Beteiligungen	146	16
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 146 (Vj.: TEUR 16)		
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.020	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	843	932
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 830 (Vj.: TEUR 881)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-530	-497
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-403	-3.329
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.286	-1.378
- davon an verbundene Unternehmen: TEUR 106 (Vj.: TEUR 55)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.531	-5.317
12. Sonstige Steuern	-2	-3
13. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.529	-5.320
14. Verlustvortrag	-49.234	-43.914
15. Entnahmen Kapitalrücklage	38.422	0
16. Ertrag aus vereinfachter Kapitalherabsetzung	12.389	0
17. Einstellung in die Kapitalrücklage	-542	0
18. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-306	0
19. Bilanzgewinn/ -verlust	2.258	-49.234

# DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

## Anhang 2009

### I. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 wurde unter Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und Beachtung der Satzung aufgestellt.

Die folgenden Gesetzesangaben beziehen sich auf den Rechtsstand zum 31. Dezember 2009.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

#### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die den Abschreibungen jeweils zugrunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen AfA-Tabellen.

Entsprechend den Regelungen des § 6 Abs. 2 und 2a EStG wird für die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von EUR 150,00 bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 ein Sammelposten gebildet, der über einen Zeitraum von 5 Jahren ratierlich aufgelöst wird. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens

mit einem Wert bis zu EUR 150,00 werden wie bisher im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Neben den planmäßigen Abschreibungen werden keine erhöhten Absetzungen oder Sonderabschreibungen vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wird mit den im Voraus gezahlten Beträgen angesetzt und entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und Risiken. Sie sind nach den Erkenntnissen bis zur Bilanzerstellung angemessen dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

**Derivative Finanzinstrumente** werden einzeln mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein negatives Bewertungsergebnis wird erfolgswirksam erfasst. Positive Bewertungsergebnisse bleiben unberücksichtigt. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

### **Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum amtlichen Mittelkurs am Tag der Transaktion bzw. zum niedrigeren (höheren) Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Aktiva

#### Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die gesonderte Darstellung am Ende des Anhangs (Anlage I, Seite 29) verwiesen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Nach Einbringung der Anteile an der Raymond Gubbay Limited (21,46 %) im Wege der Sacheinlage (TEUR 2.400) in die DEAG Classics AG hat sich Sony mit 49,0 % an der DEAG Classics AG beteiligt. Zur Stärkung des Eigenkapitals der DEAG Classics AG wurde die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile erhöht.

Gegenläufig haben sich der Verkauf von 1 % der Anteile an der ACE Entertainment GmbH und die Wertminderung der Anteile an der KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH in Höhe von TEUR 530 ausgewirkt.

Ferner wurden die bereits im Vorjahr vollständig abgeschriebenen Anteile an der ct creative talent GmbH veräußert.

#### Umlaufvermögen

##### Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um TEUR 4.244 auf TEUR 18.834 (Vorjahr TEUR 23.078). Ursächlich hierfür ist die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 4.473. Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 229 erhöht.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehens- und Zinsforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus der Umsatzsteuer der Organgesellschaften sowie aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Nach Saldierung betragen die Forderungen TEUR 18.267 (Vorjahr TEUR 22.740).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen ausstehende Kaufpreisforderungen in Höhe von TEUR 228 und Steuerguthaben in Höhe von TEUR 88.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind in Höhe von TEUR 1.553 (Vorjahr TEUR 810) einzelwertberichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **Wertpapiere**

**Eigene Anteile** sind mit TEUR 1 unter Berücksichtigung der im Berichtszeitraum durchgeführten vereinfachten Kapitalherabsetzung zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **sonstigen Wertpapiere** sind im Berichtsjahr unverändert mit TEUR 61 ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** haben sich um TEUR 1 auf TEUR 97 (Vorjahr TEUR 96) erhöht.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Ausweis des **aktiven Rechnungsabgrenzungspostens** hat sich um TEUR 53 auf TEUR 202 (Vorjahr TEUR 255) vermindert; er betrifft im Wesentlichen das Disagio im Zusammenhang mit einer Darlehensaufnahme (TEUR 189). Die Auflösung erfolgt über drei Jahre entsprechend der Darlehenslaufzeit.

## 2. Passiva

### Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 12.388.983,00 (Vorjahr EUR 24.777.966,00) eingeteilt in 12.388.983 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Am 08. Juli 2009 beschloss die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft im vereinfachten Verfahren (§ 229 ff. AktG) von EUR 24.777.966,00 um EUR 12.388.983,00 auf EUR 12.388.983,00 herabzusetzen und die Satzung in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Die Kapitalherabsetzung erfolgt zum Ausgleich von Wertminderungen in Höhe von EUR 11.847.202,39 und zum Zweck der Einstellung in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 541.780,61.

Die Beschlüsse über die Kapitalherabsetzung und die entsprechende Satzungsänderung wurden am 15. Juli 2009 im Handelsregister eingetragen. Der Eintrag im Handelsregister über die Durchführung der Kapitalherabsetzung erfolgte am 24. September 2009.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2009 um einen Betrag in Höhe von EUR 3.000.000,00 (**Bedingtes Kapital 2009/I**) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 8. Juli 2009 den von der Gesellschaft bis zum 7. Juli 2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 8. Juli 2009 bis zum 7. Juli 2014 auszugebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15. Juli 2009 im Handelsregister eingetragen.

## **Genehmigtes Kapital 2006/I**

Die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juni 2006 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juni 2011 einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 9.289.391,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;
- c) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen und Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- d) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie eigene Aktien, die auf Grund einer Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert wurden;
- e) soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde, jedoch nur, soweit die Aktien nicht bereits auf Grund eines bedingten Kapitals gewährt werden können.

Das von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2006 beschlossene genehmigte Kapital wurde mit den entsprechenden Satzungsänderungen am 5. September 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Das Genehmigte Kapital 2006/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen der Raymond Gubbay Limited im Vorjahr EUR 7.600.237,00. Die Reduzierung des Genehmigten Kapitals 2006/I wurde am 4. Juni 2008 im Handelsregister eingetragen.

### Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 ist der Vorstand ermächtigt, in einem Umfang von insgesamt bis zu 10 % des Grundkapitals eigene Aktien zu erwerben. Ein solcher Erwerb war bis zum 2. Januar 2010 nur über die Börse oder ein öffentliches Kaufangebot an die Aktionäre möglich. Am 31. Dezember 2009 hielt die Gesellschaft 615 eigene Anteile. Von der Ermächtigung wurde auch nach dem Stichtag kein Gebrauch gemacht.

Die **Kapitalrücklage** beträgt nach der Kapitalherabsetzung TEUR 542 (Vorjahr (TEUR 38.422)).

Die **gesetzliche Rücklage** wurde in Höhe von 20 % des Jahresüberschusses mit TEUR 306 eingestellt.

Die **Rücklage für eigene Anteile** (TEUR 1) wurde entsprechend der vereinfachten Kapitalherabsetzung angepasst. Der Bestand an **eigenen Aktien** der DEAG Deutsche Entertainment AG beträgt nunmehr 615 Stück.

Im **Bilanzgewinn** von TEUR 2.258 setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.529	-5.320
Verlustvortrag	-49.234	-43.914
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	38.422	0
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	12.389	0
Einstellung in die Kapitalrücklage	-542	0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-306	0
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	2.258	-49.234

### 3. Sonstige Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalarückstellungen mit TEUR 236 (Vorjahr TEUR 64) und Rückstellungen für Beratungs- und Prüfungskosten mit TEUR 114 (Vorjahr TEUR 67). Ferner enthält der Posten eine Risikovorsorge für mögliche Inanspruchnahmen der Gesellschaft aus Patronatserklärungen (TEUR 183).

#### 4. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich um TEUR 1.501 auf TEUR 2.441 (Vorjahr TEUR 3.942).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** verminderten sich um TEUR 398 auf TEUR 315 (Vorjahr TEUR 713).

**Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten, Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer der Organgesellschaften sowie aus Ergebnisübernahmen. Diese Verbindlichkeiten reduzierten sich nach Saldierung um TEUR 1.854 auf TEUR 938 (Vorjahr TEUR 2.792).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten mit TEUR 6.105 (Vorjahr TEUR 9.650) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden mit TEUR 1.653 (Vorjahr TEUR 433).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als ein und bis zu fünf Jahren bestehen in Höhe von TEUR 5.167. Die verbleibenden Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### 5. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 3.400 (Vorjahr TEUR 4.378).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse	2009 TEUR	2008 TEUR
Patronatserklärungen	3.375	3.987
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	3.375	3.987
Bürgschaften	-	366
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	-	366
Sonstige Gewährleistungen	25	25
Summe Haftungsverhältnisse	3.400	4.378

Im Rahmen des Verkaufs der Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH, Berlin, hat die DEAG gegenüber dem Erwerber eine Haftung für nicht bilanzierte Risiken aus der Zeit vor dem 31. Dezember 2006 übernommen.

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.593 (Vorjahr TEUR 1.064).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	Miete	Leasing	Sonstiges	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2010	274	33	489	796
2011-2014	560	23	214	797

## 7. Angaben zu Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind

Zur Sicherung von sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 5.587) wurden eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über TEUR 5.850 aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt abgetreten, eine Grundschuld über TEUR 9.500 nebst Zinsen und Nebenleistungen auf dem für die gewerbliche Bebauung vorgesehenen Jahrhunderthalle Grundstück eingetragen sowie Geschäftsanteile an der DEAG Concerts GmbH verpfändet. Darüber hinaus wurden der Gläubigerin Garantien der Konzerngesellschaften Concert Concept Veranstaltungs-GmbH und der Global Concerts GmbH gegeben, die diese auf Verlangen der Gläubigerin zur Rückzahlung des Darlehens verpflichten, sofern die DEAG und DEAG Concerts GmbH als Darlehensnehmerinnen eine fällige Forderung der Gläubigerin zur Rückzahlung nicht ausgleichen.

Zur Sicherung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.058 ist eine Buchgrundschuld auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH in Höhe von TEUR 3.000 eingetragen.

Insgesamt wurden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.645 besichert.

### **III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Vertriebskosten**

Die **Vertriebskosten** beinhalten im Wesentlichen Gehälter mit TEUR 139 (Vorjahr TEUR 129), Anzeigenwerbung mit TEUR 30 (Vorjahr TEUR 101) sowie Internet-/Datenleitungskosten mit TEUR 34 (Vorjahr TEUR 35).

#### **2. Allgemeine Verwaltungskosten**

Die **Verwaltungskosten** resultieren im Wesentlichen aus Personalaufwendungen mit TEUR 2.237 (Vorjahr TEUR 2.118), Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen mit TEUR 497 (Vorjahr TEUR 438), Mieten und Pachten mit TEUR 278 (Vorjahr TEUR 272), Versicherungen mit TEUR 146 (Vorjahr TEUR 146) sowie Reisekosten mit TEUR 90 (Vorjahr TEUR 129).

#### **3. Sonstige betriebliche Erträge**

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen neben den direkt an die Tochtergesellschaften weiterbelasteten Aufwendungen mit TEUR 2.330 (Vorjahr TEUR 2.238) auch Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 5.136 (Vorjahr TEUR 0).

#### **4. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 607 auf TEUR 1.501 erhöht und betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen sowie Forderungsverzichte in Höhe von TEUR 1.007 (Vorjahr TEUR 808).

#### **5. Erträge aus Beteiligungen**

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr TEUR 16) betreffen die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, die Raymond Gubbay Ltd. und die EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH.

## **6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Die Erträge in Höhe von TEUR 1.020 betreffen Gewinnabführungen der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH und die Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH.

## **7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Zinserträge setzen sich aus **Zinserträgen aus verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 830 (Vorjahr TEUR 881) und aus **sonstigen kurzfristigen Zinserträgen** mit TEUR 13 (Vorjahr TEUR 51) zusammen.

## **8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH in Höhe von TEUR 530.

## **9. Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 403 resultieren aus Verlustübernahmen der DEAG Classics AG, DEAG Concerts GmbH sowie der Broadway Varieté Management GmbH.

## **10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen setzen sich aus **Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten** mit TEUR 1.180 (Vorjahr TEUR 1.323) sowie aus **Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** mit TEUR 106 (Vorjahr TEUR 55) zusammen.

## **11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag**

Der **Jahresüberschuss** beträgt TEUR 1.529 (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR - 5.320).

#### IV. Sonstige Abgaben

##### 1. Sonstige Angaben nach § 285 HGB

###### a) Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl) betrug 22 Mitarbeiter (Vorjahr 23).

Arbeitnehmer	2009	2008
männlich	11	11
weiblich	11	12
Summe	22	23

###### b) Angaben nach § 285 Nr. 8 HGB

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Personalaufwand	2009 TEUR	2008 TEUR
Gehälter	2.239	2.096
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	159	177
Summe Personalaufwand	2.398	2.273

**c) Angaben nach § 285 Nrn. 9 und 10 HGB**

Organe der Gesellschaft

ca) Mitglieder des Vorstandes:

Prof. Peter L.H. Schwenkow, Kaufmann, Berlin	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer) Ressort: Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations Verwaltungsratsmandat: Good News Productions AG, Glattbrugg-Opfikon, Schweiz
Christian Diekmann, Dipl.-Kfm. (FH), Berlin	Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer; Chief Financial Officer, seit 7. August 2009) Ressort: Operatives Geschäft, Marketing, Vertrieb, Personal, Finanzen, Investor Relations
Dr. Ingo Stein, Dipl.-Kfm., Berlin	Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, bis 7. August 2009) Ressort: Finanzen, Investor Relations, Personal Aufsichtsratsmandat: DEAG Classics AG, Berlin (bis 7. August 2009)

Die Bezüge des Vorstandes der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft betragen TEUR 1.259 (Vorjahr TEUR 1.032) und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	fixe Ver- gütung	variable Ver- gütung	Sonstige Bezüge	Summe
Prof. Peter L.H. Schwenkow	600	182	13	795
Christian Diekmann	148	116	24	288
Dr. Ingo Stein	167	0	9	176
Gesamtsumme	915	298	46	1.259

Im Geschäftsjahr wurden Herrn Prof. Peter L.H. Schwenkow kurzfristige Vorschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 80 gewährt. Die Vorschüsse waren bis zum Bilanzstichtag zurückgeführt.

Scheidet Herr Peter L.H. Schwenkow als Vorstandsmitglied aus den aktiven Diensten der DEAG aus, ohne dass ein von ihm verschuldeter wichtiger Grund vorliegt, so wird die Vergütung pro rata temporis für die Dauer von sechs Monaten nach Ablauf des Monats fortgezahlt, in dem Herr Schwenkow aus den Diensten der DEAG ausgeschieden ist. Soweit Herrn Schwenkow während dieses Zeitraumes eine Ka-

renzentschädigung gezahlt wird, wird diese auf die Fortzahlung angerechnet. Ferner ist vereinbart, dass die DEAG Herrn Schwenkow für die Dauer des Wettbewerbsverbotes von 24 Monaten nach Beendigung des Dienstverhältnisses eine Entschädigung in Höhe von 50 % der zuletzt bezogenen Vergütung zahlt. Die Anrechnung anderweitigen Erwerbs erfolgt nach den Grundsätzen des § 74c HGB. Weitere Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurde Herrn Christian Diekmann eine unverzinsliche Barvorlage in Höhe von TEUR 24 gewährt, welche kurzfristig zurückgeführt wurde.

cb) Mitglieder des Aufsichtsrates:

<p>Wolf D. Gramatke, Hamburg</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 8. Juli 2009) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 7. Juli 2009) Kaufmann, selbständiger Medien-Consultant Aufsichtsratsmandate und ähnliches: Vorsitz: Pixelpark AG, Berlin, Stellvertretender Vorsitz: Senator Entertainment AG, Berlin Mitglied des Aufsichtsrats: DEAG Classics AG, Berlin Sonstiges: Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg</p>
<p>Prof. Dr. Peter Raue, Berlin</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 8. Juli 2009) Rechtsanwalt/ Notar, Senior-Partner Sozietät Hogan &amp; Hartson Raue L.L.P., Berlin Aufsichtsratsmandat: Hebbel Theater GmbH, Berlin</p>
<p>Christine Novakovic, Zürich, Schweiz</p>	<p>Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 8. Juli 2009) Bankkauffrau, Unternehmensberaterin Aufsichtsratsmandate und ähnliches: SEB Group, Stockholm, Schweden Mitglied des Boards Earth Council, Genf, Schweiz Fachbeirat des ZhdK, Zürich, Schweiz</p>
<p>Rolf Flore, Bäch, Schweiz</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats (seit 8. Juli 2009) Dipl. Betriebswirt und Industriekaufmann Aufsichtsratsmandate und ähnliches: Vorsitzender des Beirats assona GmbH, Berlin Beiratsmitglied Unicorn Geld und Wertdienstleistung GmbH, Stuttgart Präsident des Verwaltungsrats Gramax AG, Bäch, Schweiz Präsident des Verwaltungsrats Heliad AG, Zürich, Schweiz</p>

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft erhielten eine laufende Vergütung in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr TEUR 57). Weiterhin wurden Reisekosten im Zusammenhang mit Aufsichtsratsitzungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 1) erstattet.

**d) Angaben nach § 285 Nr. 11 u. 11a HGB**

Angaben zu anderen Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009 besteht, stellen sich wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis Geschäftsjahr TEUR
ACE Entertainment GmbH	Hamburg	50	33	-886 <sup>3)</sup>
Anschutz DEAG Entertainment GmbH	Berlin	50	31	-15 <sup>3)</sup>
B+R Event AG	Glattbrugg-Opfikon, Schweiz	52	236 <sup>4)</sup>	-6 <sup>4)</sup>
Broadway Varieté Management GmbH	Berlin	100	13	<sup>2)</sup> <sup>3)</sup>
coco tours Veranstaltungen GmbH	Berlin	100	-4.544	-361
Concert Concept Veranstaltungs-GmbH	Berlin	100	177	<sup>2)</sup> <sup>3)</sup>
DEAG Arts & Exhibitions GmbH	Berlin	100	1	-22
DEAG Classics AG	Berlin	51	6.451	16 <sup>2) 3)</sup>
DEAG Concerts GmbH	Berlin	100	93	<sup>2) 3)</sup>
DEAG Music GmbH	Berlin	78,948	134	1.105 <sup>3)</sup>
EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH	Hamburg	50	31	29 <sup>3)</sup>
Elbklassik Konzerte Hamburg GmbH	Hamburg	100	-79	-95
EM Event Marketing AG	Wangen bei Olten, Schweiz	52	935 <sup>4)</sup>	328 <sup>4)</sup>
Fortissimo AG	Glattbrugg-Opfikon, Schweiz	52	823 <sup>4)</sup>	106 <sup>4)</sup>
Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH	Stuttgart	100	26	5 <sup>2)</sup>
Global Concerts GmbH	München	100	-1.206	-170
Good News Productions AG	Glattbrugg-Opfikon, Schweiz	52	5.011 <sup>4)</sup>	3.816 <sup>4)</sup>

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
		%	TEUR	TEUR
KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH	München	51	16	-276 <sup>3)</sup>
Kultur- und Kongresszentrum JHH GmbH	Frankfurt a.M.	100	1.301	2)
Manchester Chamber Orchestra Limited	Manchester, Großbritannien	38,3 <sup>1)</sup>	2 <sup>5)</sup>	0 <sup>5)</sup>
Palast Management und Veranstaltungs-GmbH <sup>7)</sup>	Berlin	100	-3 <sup>7)</sup>	0 <sup>7)</sup>
Raymond Gubbay Limited	London, Großbritannien	38,3 <sup>1)</sup>	387 <sup>5)</sup>	328 <sup>5)</sup>
Raymond Gubbay Productions Limited	London, Großbritannien	38,3 <sup>1)</sup>	2 <sup>5)</sup>	0 <sup>5)</sup>
River Concerts GmbH	Berlin	100	-988	-225 <sup>3)</sup>
Ticketmaster Deutschland GmbH <sup>6)</sup>	Berlin	10	6.616	-17
ULAB Verwaltungs GmbH & Co. KG	Berlin	100	-975	-163

- 1) Die Anteile an den Gesellschaften Manchester Chamber Orchestra Limited, Raymond Gubbay Limited sowie Raymond Productions Limited werden unmittelbar bei DEAG Classics AG mit je 75,1% gehalten
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Unmittelbarer Anteilsbesitz
- 4) Beträge sind in Schweizer Franken angegeben.
- 5) Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2008/2009, Beträge sind in Britischen Pfund angegeben.
- 6) Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2006
- 7) Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2008

#### e) Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB

##### Konzernabschluss

Die DEAG Deutsche Entertainment AG mit Sitz in Berlin ist Mutterunternehmen im Sinne des § 315a HGB.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt aus Sicht der den Konzernabschluss aufstellenden Muttergesellschaft DEAG.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden saldiert ausgewiesen.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG stellt als börsennotiertes Unternehmen einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, auf.

**f) Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB**

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB i. V. m. § 161 AktG am 17. Dezember 2009 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft ([www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir)) veröffentlicht.

**g) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB**

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

Honorare Abschlussprüfer	2009 TEUR
Abschlussprüfung	138
Sonstige Leistungen	67
Summe	205

## h) Angaben nach § 285 Nr. 18

### Volumen und Bewertung von Derivativen Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Transaktionsvolumen sowie die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag.

Finanzinstrument 31.12.2009	Volumen nominal TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR	Buchwert TEUR
Zins-SWAP	3.000	0	-106	0
Wertsteigerungsprämie	0	0	-87	-87

Finanzinstrument 31.12.2008	Volumen nominal TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR	Buchwert TEUR
Zins-SWAP	3.000	0	-160	0
Wertsteigerungsprämie	0	0	-147	-150

Die Marktwerte des Zins-SWAP's basieren auf den von der Bank zur Verfügung gestellten Werten und entsprechen den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Wertsteigerungsprämie erfolgte nach dem Binomialmodell unter Berücksichtigung des aktuellen Zeitwertes und Volatilität des zugrunde liegenden Basiswertes, laufzeitkongruenten Zinssatzes und der Laufzeit des Vertrages.

Der Zins-SWAP dient der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus der variabel verzinslichen Fremdfinanzierung. Die Sicherung erfüllt die Voraussetzung für eine Bewertungseinheit und wird dementsprechend als solche bilanziert.

Die von der Aktienkursentwicklung der DEAG abhängige Wertsteigerungsprämie ist Vergütungsbestandteil einer Fremdfinanzierung. Diese ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Der Zins-SWAP hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2010.

Die der Wertsteigerungsprämie zugrunde liegende Fremdfinanzierung hat eine Laufzeit bis September 2012.

## **2. Bekanntmachungen gemäß §§ 21, 26 WpHG**

In 2009 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat uns zudem mitgeteilt, dass sie die am 29. Dezember 2005 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte Meldung vom 23. Dezember 2005 zurückzieht, da ihr Stimmrechtsanteil seit dem 5. Dezember 2004 konstant zwischen 5 % und 10 % liegt.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 16. Dezember 2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Aeulestrasse 6, 9490 Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 13.03.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 750.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat uns am 18.03.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
  - 2.) Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH), Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
  - 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
  - 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau,
- gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i. H. v. 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,97 % (das entspricht 2.221.000 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hält direkt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG 5,98 % an der DEAG Deutsche Entertainment AG.
- Die Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH) ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA.
- Die Altira Heliad Management GmbH ist wiederum Tochtergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.
- Die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH ist Muttergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.

Die IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, hat uns am 20. März 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutschen Entertainment AG (WKN 551390) am 18. März 2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 1.015.000 Stimmrechte (entspricht 4,1 %) beträgt.

Die der IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei durch das rechtlich unselbständige Sondervermögen (Investmentfonds) Antaios German Deep Value Fund (1.015.000 Stimmrechte - entspricht 4,10 %) unter der Verwaltung der IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, gehalten.

Die IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, hat uns am 25. März 2009, unter Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 20. März 2009, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutschen Entertainment AG (WKN 551390) am 18. März 2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 1.015.000 Stimmrechte (entspricht 4,10 %) beträgt.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.04.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23.04.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,2 % (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein hat uns unter Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 23. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. April 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutschen Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23. April 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,21 % (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat am 05. Juni 2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02. Juni 2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt.
2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02. Juni 2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.
3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02. Juni 2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.
4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 02. Juni 2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,71 % (das entspricht 4.636.330 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland hat gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 23. Juni 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 die Schwelle von 10 % bzw. eine höhere Schwelle erreicht bzw. überschritten hat.

- Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele.
- Der Meldepflichtige beabsichtigt innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
- Der Meldepflichtige strebt eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorganen des Emittenten an.
- Der Meldepflichtige strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik an.
- Hinsichtlich der Herkunft der Mittel handelt es sich zu 100 % um Eigenmittel, die der Meldepflichtige zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte aufgenommen hat.

Die IPConcept Fund Management S.A., Luxemburg-Strassen, Luxemburg hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juli 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 16.07.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,88 % (das entspricht 465000 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat am 22. Juli 2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Wiesau, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. Juli 2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. Juli 2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. Juli 2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 22. Juni 2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Altira AG, Frankfurt am Main hat am 1. Oktober 2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Wiesau, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.

Folgende Gesellschaften haben uns in 2009 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

Gesellschaft	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Veröffentlichung	Über-/ Unterschrittene Schwelle
IFOS Internationale Fonds Service AG	3,03%	13.03.2009	3%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	5,98%	18.03.2009	5%
IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg	4,10%	20.03.2009	3%
IFOS Internationale Fonds Service AG	5,20%	24.04.2009	3%

Gesellschaft	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Veröffentlichung	Über-/ Unterschrittene Schwelle
IFOS Internationale Fonds Service AG	5,21%	28.04.2009	5%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	15,72%	05.06.2009	15%
IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg	1,88%	20.07.2009	3%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	20,99%	22.07.2009	20%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	25,12%	01.10.2009	25%

Berlin, 31. März 2010

Prof. Peter L.H. Schwenkow

Christian Diekmann

DEAG Deutsche Entertainment  
Aktiengesellschaft

**DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009**  
**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	283	2	0	285	278	3	0	281	4	5
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14	0	-1	13	7	1	0	8	5	7
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	427	20	0	447	377	28	0	405	42	50
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	441	20	-1	460	384	29	0	413	47	57
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.086	4.440	-4.362	9.164	1.208	530	-732	1.006	8.158	7.878
2. Beteiligungen	699	0	0	699	0	0	0	0	699	699
	9.785	4.440	-4.362	9.863	1.208	530	-732	1.006	8.857	8.577
	10.509	4.462	-4.363	10.608	1.870	562	-732	1.700	8.908	8.639

## **Lagebericht und Konzernlagebericht**

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa. Neben der Organisation von Tournées in Deutschland, England und der Schweiz liegt ein Schwerpunkt des Kerngeschäfts auf der örtlich-regionalen Durchführung von Konzertveranstaltungen in diesen Gebieten. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager/Volksmusik, Klassikveranstaltungen, Shows sowie das Friedrichsbau-Varieté in Stuttgart. Darüber hinaus gehört das Label- und Verlagsgeschäft, DEAG Music, zu dem Portfolio. Die DEAG verfügt über Zugang zu mehreren Spielstätten durch Eigentum und einen exklusiven Pachtvertrag. Die flankierenden Geschäftsbereiche Sponsoring, Merchandise und Lizenzbewertung werden als zusätzliche Umsatz- und Ertragsquellen weiter an Bedeutung gewinnen.

### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2009 stand im Zeichen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Vor allem im ersten Halbjahr kam es zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung. So lag das BIP im 1. Quartal 2009 mit 6,4 % unter dem Vorjahr und im 2. Quartal 2009 sogar um 7,0 %. Im Jahresverlauf konnte sich die Wirtschaft dann auf niedrigem Niveau stabilisieren. Im 3. Quartal betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr minus 4,7 %, um sich im 4. Quartal auf minus 1,7 % zu verringern. Unter dem Strich steht für 2009 ein Rückgang des BIP um rund 5 % und damit der stärkste Einbruch der Nachkriegszeit.

Für 2010 veröffentlichte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage im November 2009 eine vorsichtig positive Prognose. Das Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (ifo) bescheinigt zentralen Bereichen der deutschen Wirtschaft im März 2010 ein stark verbessertes Geschäftsklima und eine zuversichtliche Entwicklung.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 den Umsatz um 7 % auf 116,7 Mio. Euro steigern können (Vorjahr: 109,5 Mio. Euro). Zu diesem Wachstum haben sehr gute Ergebnisse in der Schweiz und England, des Label- und Verlagsgeschäfts und des lokalen Veranstaltungsbereichs geführt. Die RGL wurde in 2009 erstmalig für das ganze Jahr konsolidiert.

Das EBITDA betrug 6,4 Mio. Euro nach 3,7 Mio. Euro im Vorjahr und das EBIT erreichte 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: - 3,1 Mio. Euro). Hierin enthalten ist ein positiver Effekt aus dem Anteilsverkauf der DEAG Classics AG. Das Ergebnis aus fortgeführtem Geschäft betrug 1,3 Mio. Euro, nach Discontinued Operations erreicht DEAG ein Konzernergebnis von plus 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: - 11,1 Mio. Euro). Damit ist erkennbar, dass die wirtschaftliche Entwicklung der DEAG weitgehend unbeeinflusst von der gesamtwirtschaftlichen Lage des Jahres 2009 verlief.

#### **1.1. Der Live Entertainment Markt**

Aktuelle Zahlen vergleichbar der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen für den Live Entertainment Markt nicht vor. Eine Studie für das Jahr 2008, herausgegeben von dem Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft e. V. und der Gesellschaft für Konsumforschung, liefert jedoch deutliche Signale dafür, dass sich die Dramatik der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in 2008 nicht mit voller Ausprägung im Live Entertainment Markt wieder findet, auch wenn die wichtigsten Kennzahlen rückläufig sind.

Danach sank der Umsatz des Veranstaltungsgewerbes (Musik und Nicht-Musik) in 2008 insgesamt um 7 % auf 3,6 Mrd. Euro. Verglichen mit anderen Entertainment-Märkten steht das Live-Segment weiter an zweiter Stelle knapp hinter dem Buchmarkt (3,9 Mrd. Euro) und deutlich vor dem Tonträgermarkt (1,6 Mrd. Euro). 32,7 Mio. Menschen, und damit 4 % weniger als im Vorjahr, besuchten 2008 Live-Veranstaltungen.

Die DEAG sieht sich in der eingeschlagenen Strategie, den margenstarken Klassikbereich zu stärken, das 360-Grad-Modell optimal umzusetzen, vermehrt mit nationalen Künstlern zu arbeiten und das margenschwache internationale Star-Geschäft im Pop/Rock-Bereich ausgewogen zu bedienen, bestätigt. Diese Ausrichtung, mit der eine sehr nachfrage- und kundenorientierte Vorgehensweise verbunden ist, sorgt für eine steigende Unabhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Effekten.

Das Produktportfolio ist breit aufgestellt. In schwerpunktmäßig drei Ländern werden in allen Genres Veranstaltungen und Konzerte für ein Publikum in nahezu jeder Altersgruppe produziert. Mit der daraus hervorgehenden Risikostreuung wird partikulären negativen Effekten vorgebeugt.

Die DEAG hat die Zielsetzung, den Klassikbereich weiter auszubauen, im Jahr 2008 mit der Beteiligung an der Raymond Gubbay Ltd. entscheidend nach vorne bringen können.

Im abgelaufenen Jahr wurde diese Richtung entschlossen weiter verfolgt. Mit der Beteiligung von Sony Music Entertainment an der DEAG Classics AG wird der Zugang zu Künstlern und neuen Märkten gefördert.

Das mit dem Verlagshaus Ringier zu Beginn 2010 gegründete Joint Venture The Classical Company in der Schweiz ermöglicht der DEAG die Entwicklung des Klassikbereichs in diesem Markt. Zudem ist es als Erweiterung der seit Jahren erfolgreichen Kooperation zwischen DEAG und Ringier zu werten – beide Unternehmen sind Gesellschafter der vor allem im Pop/Rock-Segment erfolgreichen Good News AG. Die Good News AG konnte Ende 2009 die Verlängerung des Mietvertrages mit dem Hallenstadion Zürich bis Ende 2013 bekannt geben.

Auch die mit dem 01.01.2010 startende Kooperation mit der Klassik Radio AG sorgt für strategische Vorteile und positive Umsatz- und Ergebniseffekte des Klassik-Segments. Die DEAG Classics AG übernahm das gesamte Tourneegeschäft der Klassik Radio AG. Im Rahmen dieser Allianz fließen der DEAG attraktive Mediavolumina in Radio und Print-Medien zur Bewerbung ihrer Veranstaltungen zu. Die DEAG sieht sich auch vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen innerhalb der Branche gut positioniert.

Der Zusammenschluss der Unternehmen Live Nation und Ticketmaster kann zu einer Öffnung des Live Nation Produkts in Deutschland und zu positiven Effekten auf das Geschäft der DEAG führen. Das Vertriebsgeschäft von Ticketmaster in Deutschland, an dem DEAG beteiligt ist, wird mit diesem Schritt gestärkt, weil langfristig mehr Tourneen und Konzerte über Ticketmaster vertrieben werden.

Die sinkenden Umsätze der letzten Jahre im Tonträgerbereich und die damit zusammenhängenden wachsenden Begehrlichkeiten hinsichtlich zusätzlicher Ertragsquellen aus den Bereichen Live, Merchandise und weiteren Segmenten unterstützen die Position der DEAG, die in eben diesen Feldern aussichtsreich agiert. Die gute Zusammenarbeit mit allen Major-Unternehmen des Tonträgerbereichs und die in 2009 durchgeführte Beteiligung der Sony Music Entertainment an DEAG's Klassik-Geschäft bestätigen diese Sichtweise.

## **1.2. Die DEAG: Nach Fokussierung in 2008 positive Entwicklung in allen Bereichen**

Nach der Portfoliobereinigung, die in 2008 umgesetzt wurde und zur Veräußerung und Beendigung von Geschäftsanteilen bzw. -bereichen führte, konnte die DEAG gut aufgestellt am Markt agieren und sich in allen Geschäftsbereichen positiv entwickeln.

Konzerte mit Anna Netrebko in München, Hamburg, Mannheim und Braunschweig sorgten für Begeisterungstürme bei ihrem Publikum. Jessye Norman feierte gemeinsam mit DEAG die Welt-Premiere ihres neuen Programms „Roots“, und sehr erfolgreiche Tourneen einiger Ausnahmekünstler trugen ebenfalls zu dem guten Geschäftsverlauf bei. Die Raymond Gubbay Ltd. produzierte und veranstaltete Konzerte und Shows in der Royal Albert Hall, The O2 und in anderen Arenen Englands.

Das Rock/Pop-Geschäft in der Schweiz schloss das Jahr 2009 mit Arena-Konzerten und Open Airs von Künstlern wie Tina Turner, Patricia Kaas, AC/DC, Lenny Kravitz, Beyoncé, Bruce Springsteen, Coldplay oder auch Bryan Adams über den Erwartungen ab.

Mit Tourneen von Peter Maffay und Howard Carpendale sowie Konzerten mit Udo Lindenberg und Peter Kraus konnte der nationale Künstler-Bereich weiter gestärkt werden.

Das Geschäft der Jahrhunderthalle verlief deutlich über Plan, weil sich nicht nur Mieterträge aus Konzertveranstaltungen gut entwickelten, sondern sich auch das Vermietungsgeschäft mit Haupt- und Betriebsversammlungen sowie Produktvorstellungen in 2009 besonders positiv auswirkte.

Das örtliche Geschäft in München, Hamburg und Berlin konnte gestärkt werden. Die Anzahl der Konzerte wurde über den Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen deutlich gesteigert und auch das Ergebnis verbesserte sich gegenüber Vorjahr.

Insgesamt konnte die DEAG in 2009 sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Anzahl der abgesetzten Tickets gegenüber Vorjahr erhöhen.

DEAG Music trug in 2009, auch mit Hilfe des Katalogverkaufs – also dem Absatz bereits in Vorjahren veröffentlichter Alben – sehr gut zum Ergebnis bei. Zusammen mit den Erlösen aus DVD, Sponsoring, Hospitality, Merchandise und Live-Recording wird die Zielsetzung, das 360-Grad-Modell umzusetzen und die Wertschöpfung über das Kerngeschäft hinaus zu erweitern, erfolgreich realisiert und weiterhin nachhaltig verfolgt.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Angaben in Mio. Euro	2009	2008	%
Umsatz	116,7	109,5	7%
Rohmarge (%)	24%	24%	Δ 0%
EBITDA	6,4	3,7	73%
EBIT	4,8	-3,1	N/A
Konzernergebnis *	2,1	-10,1	N/A
Earnings per share **	0,10	-0,50	N/A
Bilanzsumme	77,9	82,0	-5%
Eigenkapital	26,0	24,0	8%
Eigenkapitalquote	33%	29%	Δ 4%

\* vor Minderheiten

\*\* aus fortgeführten Bereichen

Der DEAG-Konzern im Überblick:

### 2.1. Ertragslage

Die DEAG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz i. H. v. von 116,7 Mio. Euro gegenüber 109,5 Mio. Euro im Vorjahr. Das Umsatzwachstum ist schwerpunktmäßig auf die in 2009 erstmalig für das ganze Jahr konsolidierten Aktivitäten des größten englischen Klassikveranstalters Raymond Gubbay Ltd., das Umsatzwachstum bei unserer Schweizer Tochtergesellschaft Good News sowie den Ausbau des deutschen Musikbereiches zurückzuführen. Es wurde ein Bruttoergebnis i. H. v. 27,6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 26,5 Mio. Euro), was einer unveränderten Bruttomarge i. H. v. 24 % entspricht.

Die Verwaltungskosten betragen 11,0 Mio. Euro gegenüber 10,2 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg resultiert unter anderem aus Veränderungen in der Geschäftsführung bei der Good News AG.

Der Anstieg der Vertriebskosten von 0,9 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro ist auf die Zunahme des Geschäftsumfanges, die ganzjährige Vollkonsolidierung der DEAG Music und auf die sich von Jahr zu Jahr ändernde Zusammensetzung der Projekte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro). Wesentliche Anteile sind auf Abstockungen und Entkonsolidierungen zurück zu führen. Ferner sind hier Nebeneinnahmen und Erträge aus Vermietung und Gastronomie enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) sind u. a. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Projektentwicklungskosten enthalten.

Es ergibt sich ein EBITDA in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte i. H. v. 1,2 Mio. Euro enthalten planmäßige Abschreibungen auf Rechte und Künstlerbeziehungen.

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) resultieren aus dem Ergebnis des jährlichen Impairment Tests.

Das EBIT beträgt 4,8 Mio. Euro im Vergleich zu - 3,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von - 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: - 1,4 Mio. Euro) ist geprägt von den Zinszahlungen für Mezzanine-Kredite, die zur Finanzierung von Akquisitionen aufgenommen wurden, sowie rückläufigen Zinserträgen (- 0,4 Mio. Euro).

Nach einem Steueraufwand in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: - 5,0 Mio. Euro).

Im Ergebnis aus nicht fortzuführenden Bereichen i. H. v. - 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: - 5,2 Mio. Euro) sind die ULAB (vormals Balou Entertainment) sowie die MPE Music Pool Europe enthalten. Die Anteile der MPE Music Pool Europe wurden zum 01.04.2009 verkauft.

Es ergibt sich ein Konzernergebnis nach Minderheiten in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: - 11,1 Mio. Euro).

## **2.2. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. Euro auf 77,9 Mio. Euro (Vorjahr: 82,0 Mio. Euro). Die liquiden Mittel stiegen auf 23,5 Mio. Euro an (Vorjahr: 22,1 Mio. Euro), im Wesentlichen durch die guten Vorverkäufe der Raymond Gubbay Ltd. und ACE.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf Grund der stark angestiegenen Ticket- und Tonträgerumsätze auf 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro).

Die Vorräte, die insbesondere aus vorausbezahlten Gagen und Produktionskosten bestehen, blieben mit 6,5 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (8,2 Mio. Euro) handelt es sich um die Grundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 18,9 Mio. Euro gegenüber 23,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang der Geschäfts- oder Firmenwerte spiegelt im Wesentlichen den Verkauf der Anteile der DEAG Classics AG an Sony wider.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Künstlerbeziehungen, Rechte etc.) sanken durch planmäßige Abschreibungen im Saldo von 7,1 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro.

Die in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Vorverkaufsgelder in Höhe von 18,5 Mio. EUR (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro) werden in den Umsatzabgrenzungen erfasst.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) enthalten zu einem überwiegenden Teil Mittel aus einer für Akquisitionen aufgenommenen Mezzanine-Finanzierung (4,7 Mio. Euro).

Das Eigenkapital betrug 26,0 Mio. Euro (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 33 % (Vorjahr: 29 %) entspricht. Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten und direkt im Eigenkapital erfassten Wechselkursänderungen.

### 2.3. Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (München), ACE (Hamburg) und Raymond Gubbay Ltd. (UK).

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Good News-Gruppe (Schweiz), der Global Concerts (München), der Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), River Concerts und Elbklassik (Hamburg) sowie der Musikverlag/Label DEAG Music.

Geschäftsentwicklung der Segmente, soweit sie fortgeführte Bereiche betreffen:

Umsatzerlöse in TEUR	2009	2008	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	46.756	52.621	-5.865
Entertainment Services	74.233	60.107	14.126

Segmentperformance:

Operatives Ergebnis (EBIT) in TEUR	2009	2008	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	2.209	-1.252	3.461
Entertainment Services	6.588	1.922	4.666

#### Live Touring

Umsatzerlöse: Der Umsatzrückgang im Live Touring Segment ist zum einen auf übliche Schwankungen im Geschäftsumfang bei andererseits leicht gestiegenen Umsätzen im inländischen Klassikgeschäft und den erstmals für ein ganzes Jahr konsolidierten Aktivitäten der Raymond Gubbay Ltd. (UK) zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Klassikbereich das Open Air Konzert von Anna Netrebko auf dem Münchener Königsplatz oder auch die Tournee „Roots“ des Weltstars Jessye Norman die Höhepunkte. Im internationalen Rock/Pop-Bereich wurden Tourneen mit Status Quo, Chris de Burgh und vielen anderen Künstlern durchgeführt. Im deutschsprachigen Bereich stachen die Tourneen von Howard Carpendale, Peter Kraus und Peter Maffay hervor.

Segmentperformance: Mit Wirkung zum 07.07.2009 erwarb Sony Music Entertainment von der DEAG in einem mit fixen und Earn Out Elementen versehenen Vertrag 49 % des Kapitals der DEAG Classics AG. Diese Transaktion trägt zusammen mit einem konstant guten Tourneegeschäft in England zu dem Segmentergebnis bei.

### Entertainment Services

Umsatzerlöse: Der Umsatzzuwachs ist insbesondere auf die Aktivitäten unserer Schweizer Tochtergesellschaft Good News sowie den hervorragenden Absatz von Tonträgern und auf ein sehr gutes Jahr bei der Jahrhunderthalle in Frankfurt zurückzuführen. Höhepunkte in der Schweiz waren u. a. Konzerte mit Coldplay, Bruce Springsteen oder auch Depeche Mode. In Deutschland zählten Konzerte mit Adoro oder den Berliner Philharmonikern auf der Berliner Waldbühne dazu.

Segmentperformance: Zum Ergebnis von 6,6 Mio. Euro trugen insbesondere die Aktivitäten der Good News-Gruppe, von DEAG Music und der Jahrhunderthalle Frankfurt bei.

### Nicht fortzuführende Bereiche

	2009	2008
Umsatzerlöse in TEUR	1.022	5.970
Operatives Ergebnis (EBIT) in TEUR	-774	-5.362

Enthalten sind die Ergebnisse der ULAB sowie der Music Pool Europe (Hamburg), die im Frühjahr 2009 verkauft wurde. Neben den laufenden Ergebnissen sind im Segmentergebnis 2009 auch die Abschreibungen auf sonstige Vermögenswerte enthalten.

## 2.4. Finanzlage

in TEUR	2009	2008
<b>Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen</b>	<b>938</b>	<b>2.832</b>
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	394	5.906
<i>davon aus nicht fortzuführenden Bereichen</i>	<i>-781</i>	<i>-1.114</i>
Mittelab-/zufluss aus Investitionstätigkeit	-377	-2.578
<i>davon aus nicht fortzuführenden Bereichen</i>	<i>-237</i>	<i>2</i>
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	1.090	4.707
<i>davon aus nicht fortzuführenden Bereichen</i>	<i>-115</i>	<i>214</i>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>1.107</b>	<b>8.035</b>
Wechselkurseffekte	137	93
<b>Finanzmittelbestand zum Jahresanfang</b>	<b>22.257</b>	<b>14.129</b>
<b>Finanzmittelbestand zum Jahresende</b>	<b>23.501</b>	<b>22.257</b>

Der Konzern konnte einen positiven operativen Cash Flow i. H. v. 0,9 Mio. Euro erzielen. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Anteilen an

Tochtergesellschaften abzüglich von Zins- und Tilgungszahlungen. Insgesamt sind die liquiden Mittel im Berichtszeitraum um 1,2 Mio. Euro gestiegen.

Die DEAG kann als Muttergesellschaft nicht über sämtliche Finanzmittelbestände ihrer Tochtergesellschaften verfügen. In diesem Zusammenhang hat sie über 11.940 TEUR keine uneingeschränkte Dispositionsfreiheit. Finanzmittelbestände in Höhe von 1.208 TEUR sind im Rahmen von Tourneeveranstaltungen zweckgebunden.

## **2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG Holding**

Die weiteren Ausführungen zur DEAG Deutsche Entertainment AG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

### **Ertragslage**

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: - 5,3 Mio. Euro). Das Ergebnis resultierte hauptsächlich aus Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen der DEAG Classics AG und Dienstleistungserträgen. Das Ergebnis wurde durch Abschreibungen auf Finanzanlagen, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und ein Zinsergebnis in Höhe von - 0,4 Mio. Euro belastet. Das Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen verbesserte sich deutlich um 3,9 Mio. Euro.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme sank von 32,0 Mio. Euro auf 27,9 Mio. Euro. Dabei stiegen die Anteile an verbundenen Unternehmen um 0,3 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro. Nach Einbringung der Anteile an der Raymond Gubbay Ltd. im Wege der Sacheinlage in die DEAG Classics AG hat Sony sich mit 49 % an der DEAG Classics AG beteiligt. Anschließend erfolgte zur Stärkung des Eigenkapitals eine Erhöhung der Kapitalrücklage bei DEAG Classics AG, die von allen Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Anteile getätigt wurde. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken um 4,5 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2,3 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch die vorfristige Rückzahlung eines anteiligen Mezzanine-Kredits.

Das Eigenkapital der AG betrug 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 55 % (Vorjahr: 44 %) entspricht. Die Erhöhung ist ausschließlich auf den Jahresüberschuss zurückzuführen. Durch die Hauptversammlung am 08. Juli 2009 wurde eine vereinfachte Kapitalherabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft von 24.777.966,00 Euro um 12.388.983,00 Euro auf 12.388.983,00 Euro gem. § 229 Abs. 3 i. V. m. § 222 Abs. 4 Satz 2 AktG beschlossen. Die Kapitalherabsetzung erfolgt zum Ausgleich von Wertminderungen in Höhe von 11.847.202,39 Euro und zum Zweck der Einstellung in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 541.780,61 Euro und erfolgt durch die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 2 zu 1. Mit der Eintragung der Hauptversammlungsbeschlüsse über die Herabsetzung des Grundkapitals und Neueinteilung des Aktienkapitals in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg am 15. Juli 2009 ist die Kapitalherabsetzung und die entsprechende Satzungsänderung wirksam geworden.

## **2.6. Personalentwicklung**

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im Konzern (fortgeführter Bereich) betrug im Jahresdurchschnitt 174 gegenüber 163 im Vorjahr. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 23) beschäftigt.

## **2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB**

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Teile des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantiemen für den Vorstand werden für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2009 insgesamt 1.259 TEUR (Vorjahr: 1.032 TEUR).

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000 Euro pro volle 1 Mio. EUR des 15 % des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

## **2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB**

Das gezeichnete Kapital wurde im Geschäftsjahr von 24.777.966 Euro auf 12.388.983 Euro herabgesetzt. Es besteht ausschließlich aus Inhaber-Stückaktien im Nennwert von jeweils 1,00 Euro. Unterschiedliche Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen ebenfalls nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Ein Kreditvertrag enthält eine Kündigungsmöglichkeit im Falle eines Eigentümerwechsels.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Peter Schwenkow, Berlin kontrolliert mittelbar und unmittelbar mehr als 10 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Die Heliad Equity Partners & GmbH Co. KGaA hat mitgeteilt, dass sie am 30.09.2009 insgesamt 25,12 % der Aktien (das entspricht 3.111.975 der Stimmrechte) der Gesellschaft kontrolliert. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt,

mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Das bis zum 15. Juni 2011 befristete genehmigte Kapital 2006/I beträgt 9.289.391,00 Euro, nach teilweiser Ausschöpfung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen der Raymond Gubbay Ltd. im Vorjahr.

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag von bis zu 3.000.000 Euro (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 03.07.2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 2. Januar 2010 ermächtigt, bis zu 2.477.797 eigene Aktien zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde nicht ausgeübt und ist damit am 02.01.2010 erloschen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

## **2.9. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a Abs. 2 HGB**

### **2.9.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand**

Der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die DEAG bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt. Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung der DEAG-Gruppe fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten der DEAG-Gruppe durch Planung und Festlegung der Unternehmensbudgets, durch Zuweisung von Finanzmitteln und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen auf der Basis der Gesetze, der Satzung der DEAG und der Geschäftsordnung des Vorstands grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung und Geschäftsordnung der DEAG festgelegte Geschäfte muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

### **2.9.2. Bericht des Aufsichtsrats**

Der Bericht des Aufsichtsrats wird zusammen mit diesem Lagebericht veröffentlicht.

### **2.9.3. Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG**

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 17.12.2009 angegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft ([www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir)) veröffentlicht.

## **3. Nachtragsbericht**

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2010 bis zum Zeitpunkt dieses Berichtes die folgenden wesentlichen Ereignisse ergeben:

Das mit dem Verlagshaus Ringier zu Beginn 2010 gegründete Joint Venture The Classical Company in der Schweiz ermöglicht der DEAG die Entwicklung des Klassikbereichs in diesem Markt.

Der CEO und Unternehmensgründer, Prof. Peter L.H. Schwenkow, hat seinen Vorstandsvertrag in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zudem vorzeitig bis zum Jahr 2015 verlängert.

## **4. Chancen- und Risikobericht**

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl ist die DEAG stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, sodass es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der Gesellschaft ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen sowie die laufende Prognose der Ertragslage. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen EBITDA, EBIT und Earnings per Share. Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/Istvergleiche vorgenommen. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste Steuerungsgröße ist die break even Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags- und Vermögenslage informiert.

Das konzernweite Risikomanagement ist Aufgabe des kaufmännischen Zentralbereiches der DEAG. Er stellt die für das Risikomanagement erforderlichen Instrumente und Prozesse sowie das Know-how bereit.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Rechnungswesen der Muttergesellschaft, das auch die wesentlichen Prozesse und Termine festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind. Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei konsequent umgesetzt.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Die für die DEAG-Gruppe wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich überprüft und aktualisiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser Lagebericht und die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

#### **4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2009 wird im Jahr 2010 voraussichtlich von einem leichten Wachstum der Volkswirtschaft abgelöst. Das Jahresgutachten 2009/2010 der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes i. H. v. 1,6 % aus. Bislang hat sich die Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht nennenswert auf die Kartenabsätze ausgewirkt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

#### **4.2. Markt/ Wettbewerb**

Die DEAG ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit der DEAG verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live-Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft der DEAG ist derzeit in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen, dass die bisherige Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage sich auf den Kartenabsatz niederschlägt, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zur DEAG begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft der DEAG wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Neben der Jahrhunderthalle in Frankfurt, die sich im Besitz der Concert Concept befindet, besteht über die DEAG-Beteiligung Good News Productions AG ein Pachtvertrag für das Hallenstadion in Zürich. Die restlichen Spielstätten werden für den jeweiligen Event angemietet. Sollte die Beispielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft der DEAG negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland und der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster USA hat die DEAG diesbezüglich einen wichtigen strategischen Schritt unternommen.

Der Geschäftsverlauf der DEAG wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der Holding und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit neben den etablierten Topstars neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Die DEAG begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern. Daneben ist auch hier die erfolgreiche Integration der Beteiligung in Großbritannien wichtig für den Erfolg des Bereichs.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte die DEAG in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG erheblich beeinträchtigen.

#### **4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten**

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft der DEAG können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten Künstlerbeziehungen der DEAG nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die DEAG ordnet im Konzern einen Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensteile den Künstlerbeziehungen zu und schreibt diesen Teil planmäßig ab.

#### **4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Die Gesellschaft weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Für zwei Teilgrundstücke wurden bereits notarielle Kaufverträge abgeschlossen. Die Baugenehmigung steht noch aus. Die Gesellschaft geht von einem positiven Ausgang des Bebauungsplanverfahrens aus. Sollte die Bebauung nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer nicht unwesentlichen Wertminderung.

#### **4.5. Finanzielle Verpflichtungen**

Die DEAG verfügt im Rahmen eines Mezzanine-Kreditvertrags zur Finanzierung der Akquisitionen und des Firmenwachstums über Kredite von 5,5 Mio. Euro, nach vorfristiger Tilgung von 4,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Die Kredite sind durch Verpfändung der Anteile an einer unmittelbaren Beteiligung, Garantien von un- und mittelbaren Beteiligungen sowie Immobilien besichert. Das Darlehen ist in 2010 mit 0,5 Mio. Euro zur Rückzahlung fällig. Eine weitere Tilgung erfolgt in 2011, soweit die DEAG aus den Earn Out Vereinbarungen im Zusammenhang mit der anteiligen Veräußerung der DEAG Classics AG einen zusätzlichen Kaufpreis vereinnahmt. Der danach verbleibende Betrag hat eine Laufzeit von 2 Jahren und 9 Monaten, kann aber auch vorzeitig durch die Gesellschaft abgelöst werden.

Der Zinssatz wird quartalsmäßig auf EURIBOR-Basis zzgl. einer festen Marge festgesetzt. Zusätzlich gibt es einen sogenannten Equity-Kicker, der vom Kursverlauf der DEAG-Aktie in den nächsten Jahren abhängig ist. Der Kredit kann bei Nichteinhaltung bestimmter Vorgaben und Finanzkennzahlen ("Covenants"), deren Berechnung teilweise auslegungsbedürftig ist, fällig gestellt werden. Das Gleiche gilt auch wenn der Wert der gestellten Sicherheiten sich vermindern sollte. Eine mögliche Fälligkeit würde aufgrund der Verwertung der Sicherheiten die Entwicklung der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen, sollte es nicht gelingen, durch Zuführungen von Eigenkapital und/oder der Aufnahme neuer Fremdmittel die Kredite zu bedienen.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes haben die drei Hausbanken der DEAG am Bilanzstichtag Kontokorrentlinien bzw. Avale von insgesamt 5,0 Mio. Euro eingeräumt. Sollten die in Anspruch genommenen Kreditlinien nicht wie erwartet jährlich verlängert werden, ist die Gesellschaft auf Umschuldungsmaßnahmen angewiesen.

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

#### **4.6. Finanzinstrumente**

Die DEAG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Kurs-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch die DEAG aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten der DEAG unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Diesem Risiko wurde im Jahr 2008 durch den Abschluss eines Zinssicherungsgeschäftes für Teile der Zinszahlungen begegnet. Im Falle eines Anstiegs (Rückganges) des EURIBOR um 1 % würden

sich bei diesem Kreditengagement die Zinszahlungen auf den ungesicherten Teil um 25 TEUR erhöhen (vermindern). Bei einer der Finanzierungen ist ein Equity-Kicker enthalten, dessen Grundlage der DEAG-Aktienkurs ist.

Gagezahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro. Das gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde keine Währungssicherung vorgenommen.

Bezüglich der Forderung gegenüber Geschäftspartnern ist die DEAG auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

#### **4.7. Steuerliche Risiken**

Basierend auf der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes können wir derzeit nicht ausschließen, dass sich ein steuerliches Risiko für DEAG hinsichtlich aller verfahrensrechtlich noch änderbaren Veranlagungszeiträume ergibt, das aus einer rückwirkenden Anwendung der o. g. Rechtsprechung resultiert.

Gegen aus einer aktuellen Betriebsprüfung vorliegende Bescheide werden teilweise Einspruchsverfahren geführt.

#### **4.8. Passivprozesse**

Die Gesellschaft führt mehrere Passivprozesse. Soweit aus diesen Prozessen Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken im Jahresabschluss durch Rückstellungen erfasst.

#### **4.9. Holdingstruktur**

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr

mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

#### **4.10. Chancen**

Die DEAG geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2010 aus. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich bisher nicht auf die Ticketverkäufe ausgewirkt. Mit ihrem breit aufgestellten Portfolio kann die DEAG flexibel auf Trendänderungen reagieren. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Mit der Expansion nach Großbritannien ist die DEAG zum Marktführer für Klassikveranstaltungen in Europa avanciert. Das Geschäftsvolumen soll zunächst durch den wechselseitigen Transfer von Künstlern und Produkten zwischen den Gesellschaften ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll der Eintritt in weitere europäische Märkte vollzogen werden. Durch die starke europäische Präsenz erhöht sich die Attraktivität der DEAG für Künstler aus dem Klassikbereich.
- Durch die Verbindung mit Sony Entertainment ergeben sich weitere Möglichkeiten bei der Akquisition von Künstlern sowohl im Klassik- als auch Rock/Pop-Bereich.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Paketen, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.
- Mit den Tourneen von Howard Carpendale, Peter Maffay, Udo Lindenberg und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet weitere Wachstumschancen in den kommenden Jahren.
- Der DEAG Music ist mit dem Künstler David Garrett ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches 360-Grad-Modell gelungen. Weitere Projekte sind in Vorbereitung und werden zur Ertragssteigerung der DEAG-Gruppe beitragen.
- Die DEAG besitzt mit dem Marktführer für Ticketingsysteme, Ticketmaster, seit 2006 ein gemeinsames Unternehmen in Deutschland. Aus der Fusion mit dem Marktführer für Live Entertainment, Live Nation, zu Beginn 2010 können eine Reihe neuer Geschäftschancen für die DEAG entstehen.

#### **5. Übernahmerelevante Angaben**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach der Kapitalherabsetzung 12.388.983,00 Euro (Vorjahr: 24.777.966,00 Euro) eingeteilt in 12.388.983 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

## 6. Prognosebericht

Die in 2009 abgeschlossene Anpassung des Geschäftsportfolios wird zu einer weiteren Stabilisierung von Ertrag und Cash Flow beitragen. Gleichzeitig soll das Wachstumspotential aus dem Klassikbereich, dem deutschsprachigen Musikbereich, der DEAG Music und neuen Geschäftsfeldern genutzt werden. Die Gesellschaft geht davon aus, 2010 das Ergebnis – bei sich aufhellender gesamtwirtschaftlicher Lage – weiter deutlich zu steigern und mit einem positiven Gesamtergebnis abzuschließen. Neben dem etablierten Konzert- und Tourneegeschäft sowie dem Aufbau eines umfassenden Rechtekataloges im audio- und audiovisuellen Bereich soll die Erweiterung der Wertschöpfung durch Musikverlag, Plattenfirma, Merchandising, Rechtehandel und Sponsoring innerhalb der nächsten Jahre entschieden fortgesetzt werden.

Weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag soll somit überwiegend aus organischem Wachstum und aus sich bereits heute deutlich abzeichnenden Skaleneffekten und Synergiepotentialen erzielt werden. Darüber hinaus werden selektiv auch Zukaufsmöglichkeiten und der Ausbau bestehender Beteiligungen geprüft.

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

### Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 31. März 2010

DEAG Deutsche Entertainment AG

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 31. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. ppa. Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

gez. Rehmer  
Wirtschaftsprüfer